



Geöffnet nach Vereinbarung:  
info@claudiolange.de – 030-4612381  
www.claudiolange.de

## CL schAURaum 41

Markelstr. 41, 12163 Berlin-Steglitz

### Einladung zur Ausstellung **Dreiecke** Malerei von Claudio Lange

Vernissage: Fr., 15. Dezember 2023  
Finissage: Fr., 9. Februar 2024  
jeweils 17–20 Uhr

### **Auf Wegen zum Dreieck (2010/2011)**

Die mittelalterliche Schule kannte zwei Schulfächer: Trivium und Quadrivium (zwei Gruppen von drei und vier Schulfächern). Zusammen ergaben sie den Lehrplan aus sieben Fächern. Vier Finger, ein Daumen. Fünf Sinne. Es lassen sich unterschiedlichste symbolische Ordnungen und Bestimmungen in zahllosen Mythologien finden.

Die deutsche Sprache betont das Dreieck nicht. Das Dreieck ist eben sowas wie Viereck, Fünfeck und so weiter. Im deutschen Wort Dreieck steckt aber glücklicherweise etwas anderes drin. Nämlich das Wort „Dreck“. Auf Dreck reagiert das Deutsche in der Regel heftig. Und noch etwas fällt auf: Das Dreieck hat im Deutschen keine Seiten. Sondern es hat Schenkel.



Im Spanischen heißt Dreieck „triángulo“, also Drei-Winkel, das Viereck „cuadrado“, wie deutsch Quadrat. Fünfeck heißt Spanisch wiederum „pentágono“, wie im Deutschen: Fünfeck. Und so geht es dann auch weiter: exágono, septágono, Sechseck, Siebeneck usw.

Dabei hat schon jedes Schulkind gemerkt, dass beim Dreieck irgendetwas nicht stimmt. Nämlich, dass im Dreieck wie in einem Wunder vieles zu stimmen scheint. Die ausgeschlossenen Winkel eines rechtwinkligen Dreiecks ergeben immer genau 180 Grad, alle zusammen 360 Grad, also den Kreis. Das machte es schon für die alten griechischen Geometer zu einer ihrer Lieblingsfiguren.



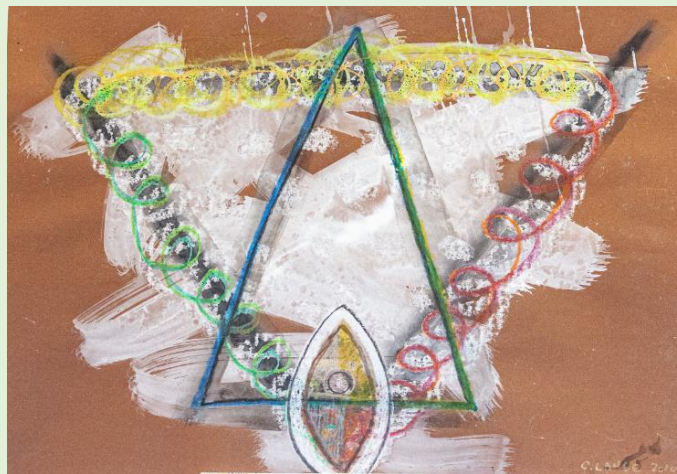
Etwas Wunderhaftes hat mich am Dreieck immer irritiert. Vor allem eine eigene Art überschüssiger Symbolik. Steht ein Dreieck auf seiner Basis, ergibt sich die Pyramide, der Inbegriff von Hierarchie: Über dem Höchsten, der darin begraben ist, folgt oben nur noch der Himmel mit seinen Göttern.

Dreht man das pyramidale Dreieck aber um 180 Grad, stellt es auf den Kopf (auf die Spitze...?) erscheint – oho! – ein anderes Dreieck, selten so klar, in der politisch

unkorrektesten, der pornographischen Symbolik: als das universelle, altbeliebte Graphem des weiblichen Geschlechts. Seine Schenkel ließen sowas schon ahnen. Die anti-hierarchische Umstülpung ist eine symbolische Revolution und plädiert für die unerschöpfliche Macht des Weiblichen.

Ich überlasse dem Betrachter sich von den sichtbaren Ergebnissen meiner Beschäftigung mit dem Dreieck (das Dreieck ist im malerischen Werk des zölibatären Piet Mondrian genauso wenig wie die Farbe Grün zu finden) irritieren und erfreuen zu lassen.

Und noch etwas: Die als Davidstern allseits bekannte Figur besteht graphisch aus übereinandergelegten basalen und gespitzten Dreiecken. Man könnte ihn als eine symbolische Art Gleichberechtigung beider Erscheinungsformen des Dreiecks, der geometrischen und der pornographischen, sehen. Anders gesagt: als Graphem der Utopie der Versöhnung von Oben und Unten (samt Subtexten). Hierarchische Ordnung und Revolution, die maximale, unvorstellbare Versöhnungstutopie. Gott, sozusagen.



Daran reibt sich meine Malerei. Durch malerische Arbeit zu einer Art Religionswissenschaft zu kommen war, denke ich, auch heimlich das Anliegen meines Lehrers Prof. Klaus Heinrich. Ich versuche mein Leben lang so etwas auf die Beine zu stellen. Mit Lust und Verzweiflung. Damit zu Potte zu kommen. Malend wie schreibend. Sagt man auf Deutsch. Auf eigene Füße zu stellen.



© Claudio Lange, im November 2023

Alle Dreiecke unter [www.claudiolange.de/dreiecke-triangulos/](http://www.claudiolange.de/dreiecke-triangulos/)